Das Urteil desjenigen, der die Dua'a vom Toten verlangt

{Sie verehren statt Allah das, was ihnen weder schaden noch nützen kann; und sie sagen: **"Das sind unsere Fürsprecher bei Allah."** Sprich: "Wollt ihr Allah von etwas Nachricht geben, was Ihm in den Himmeln oder auf der Erde unbekannt ist?" Gepriesen sei Er, und hoch Erhaben ist Er über das, was sie (Ihm) zur Seite stellen.} (Yūnus 10:18)

Der englische Artikel von Al-Aqeedah.com
ins Deutsche übertragen von kashfalshubuhat.tumblr.com

Das Urteil desjenigen, der den Toten um Fürsprache bittet

(mit Aussagen wie: „O Prophet Allahs“,
oder „O Wali Allahs, bitte für mich“)

بسم الله

Alles Lob gebührt Allah und möge der Frieden und der Segen auf unserem Propheten Muhammad sein. Sodann:

Das Erscheinen von Zweifelhaftem in der Angelegenheit des Erbitten der Dua’a von einem Toten, was an den großen Shirk gebunden ist, gehört wahrlich zu den Dingen, über die man bekümmert sein kann.

So sah ich eine Notwendigkeit für mich selbst darin, die Aqidah der Leute des Tawhid in dieser Angelegenheit zu erklären und das, was wir als unsere Religion annehmen bezüglich demjenigen, der dies sagt (also die Fürsprache von den Toten verlangt) und demjenigen, der hierauf basierend keinen Takfir macht. Und für euch ist die Erklärung dieser Angelegenheit, so sagen wir: aller Erfolg kommt von Allah.

Das praktische Bild dieser Angelegenheit: Dass eine Person zu einem Toten - an seinem Grab (!), oder fern davon - sagt: „O Fulan, bitte Allah für mich“, egal, ob es sich bei dem Toten um unseren Propheten (sallAllahu alayhi wa sallam) oder um andere handelt.

Wir erwähnten diese Angelegenheit im Speziellen aufgrund eines Zweifels, welcher bei einigen der unwissenden Späteren (Muta’akhirun) existiert, die sagen: „Diese Worte - oder dieser Aufruf - ist nicht das Anrufen anderer als Allah“ und dass es nicht großer Shirk ist. Vielmehr sei es nur der kleine Shirk, oder von den verbotenen Aufrufen. Der Grund für diese Meinung sind die Wörter von Shaykh al-Islam Ibn Taymiyyah - rahimahullah - in seinem Buch: „At-Tawassul wa al-Wasilah“, deren Bedeutung sie nicht verstanden haben.

Er sagte:

الثانية: أن يقال للميت أو الغائب من الأنبياء والصالحين أدع الله لي أو ادع لنا ربك أو اسأله لنا كما تقول النصارى لمريم وغيرها فهذا أيضاً غير جائز وأنه من البدع

„Das zweite: Dass zu dem Toten oder einer abwesenden Person unter den Propheten oder den Rechtschaffenen gesagt wird: „Bitte Allah für mich“, oder „Rufe deinen Herrn für uns“, oder „Frage Ihn für uns“, wie es die Christen zu Maryam und anderen sagen; so ist dies ebenfalls nicht erlaubt und von den Erneuerungen.“

So haben sie aus den Wörtern „so ist dies ebenfalls nicht erlaubt und von den Erneuerungen“ verstanden, dass dies ein Beweis dafür ist, dass es sich nicht um den großen Shirk handelt, denn wenn es großer Shirk wäre, hätte er (Ibn Taymiyyah) es nicht als Erneuerung bezeichnet.

Und die Realität ist, dass die Aussage: „O Prophet Allahs, bitte Allah für mich“, vom großen und nicht vom kleinen Shirk ist. Und das Gleichnis davon ist, dass man sagt: „O Gesandter Allahs, mache Fürsprache für mich und helfe mir“. Und unsere Antwort zu ihrer korrupten Meinung ist von neun verschiedenen Perspektiven:

Die erste Perspektive ist, dass sie für ihre korrupte Aussage weder mit Beweisen aus dem Buch Allahs, des Erhabenen, noch mit Beweisen aus der Sunnah Seines Gesandten (sallAllahu alayhi wa sallam) gekommen sind. Vielmehr beweisen die klaren und richtigen Texte, dass das Anrufen anderer als Allah großer Shirk ist, welcher eine Person unter allen Umständen aus dem Islam ausschließt. Und in der Tat haben wir dies schon in der Erklärung der zweiten Vernichtung (des Islams) erklärt und wir haben hierbei nicht zwischen der einen Beschreibung und der anderen Beschreibung unterschieden. Stattdessen widerspricht ihre Aussage den Beweisen, welche das Anrufen anderer als Allah verbieten.

Die zweite Perspektive ist, dass wer auch immer sagt: „O Wali Allahs, bitte Allah für mich“, den großen Shirk begangen hat, denn der Tote ist nicht dazu in der Lage, zu antworten

und das Anrufen der Toten ist unter allen Umständen großer Shirk und kann nicht kleiner Shirk sein, denn es handelt sich um das Anrufen einer Person, die zu nichts fähig ist und dies ist vom großen Shirk.

Die dritte Perspektive ist, dass es keinen Unterschied zwischen den Wörtern einer Person gibt, die sagt: „Bitte Allah für mich" und der Person, die sagt: „Halte Fürsprache für mich".

Denn was ist der Unterschied zwischen dem Toten „halte Fürsprache für mich" und „bitte Allah für mich" zu sagen? Ist nicht das Fragen nach Dua'a selbst die Shafa'a (Fürsprache)? Und die Aussage „bitte Allah für mich" ist in der Realität das Erfragen der Fürsprache. Und diese zwei Worte sind von der selben Kategorie und es gibt keinen Unterschied zwischen ihnen. Dies (die Toten um Dua'a zu bitten), ist die Realität des Shirk und es ist exakt das, was die Mushrikun zu sagen pflegten:

وَيَقُولُونَ هَٰؤُلَاءِ شُفَعَاؤُنَا عِندَ اللَّهِ

{Und sie sagen: „Das sind unsere Fürsprecher bei Allah."}

So beinhaltet beides davon das Nehmen von Vermittlern für die Fürsprache - das Bitten um Dua'a, oder das Verlangen vom Toten nach etwas, wozu er nicht in der Lage ist; so haben sie alle die selbe Bedeutung. Aber was ihre Aussage angeht: „Das ist nicht Dua'a", so ist die Antwort darauf: Was ist die Bedeutung von „ya" (also „oh") in der Anrufung bei der Aussage: „Oh Wali Allahs, mache Fürsprache für mich" und „oh Wali Allahs, bitte Allah für mich" und Ähnliches?

Die vierte Perspektive ist, dass der Glaube jener Leute, die eine solche Meinung vertreten - dass derjenige, der diese Aussage tätigt, keinen Kufr begeht -, ist exakt die selbe Meinung der Sufiyyah, welche sagen: „Wir glauben nicht, dass sie uns nutzen oder schaden, wir rufen sie wahrlich nur, um die Fürsprache und die Nähe Allahs zu erreichen und die Vermittlung (zwischen uns und Allah)."

Die fünfte Perspektive ist, dass wir sagen: Was ist der Unterschied zwischen dem Anrufen der Jinn, der Engel und der Toten? So was ist der Unterschied zwischen einer Person, die sagt: „O Jinn, tu’ dies für uns und gib uns Zuflucht“ und einer anderen, die sagt: „O Wali Allahs, bitte Allah für mich“, oder: „O Engel, bitte Allah für mich“?

Sie alle haben die selbe Bedeutung und das Anrufen der Toten ist sogar ein noch schlimmerer Kufr und ein klarerer Shirk.

Die sechste Perspektive ist, dass dies dem widerspricht, was von den A’immah dieser Religion festgelegt wurde und worauf sie sich alle einig waren; dass das Anrufen anderer als Allah vom großen Shirk ist. Und davon ist die Analogie zwischen dem Anrufen der Toten und dem Anrufen der Engel.

Von den Aussagen der Leute des Wissens sind:

قال الإمام ابن القيم في مدارج السالكين: (ومن أنواع الشرك طلب الحوائج من الموتى والاستغاثة بهم والتوجه إليهم وهذا أصل شرك العالم فإن الميت قد انقطع عمله وهو لا يملك لنفسه ضراً ولا نفعاً فضلاً عمن استغاث به وسأله قضاء حاجته وأن يشفع له إلى الله فيها).

Al-Imaam Ibn al-Qayyim sagte in Madarij as-Salikin:
„Und von den Arten des Shirk ist das Erbitten von Bedürfnissen von den Toten und das Hilfe-Ersuchen von ihnen. Dies ist die Grundlage des Shirk in der Welt. Die Handlungen des Toten sind wahrlich zu Ende gegangen und er besitzt keinen Nutzen, noch Schaden für sich selbst; ganz zu schweigen von jenen, die Hilfe von ihm ersuchen und ihn nach der Fürsprache mit Allah bitten.“

Und die Aussage: „und ihn nach der Fürsprache mit Allah bitten“; so ist die Bedeutung davon, dass er sagt: „Rufe Allah für mich.“

وقال الشيخ عبدالرحمن بن حسن: (إن جاز التعلق بالأموات, جاز أن يستظهر العبد بالحفظة والملائكة الذين هم لا يفارقونهم بيقين, وهذا لا يقوله مسلم أصلاً, بل لو فعله أحد لكان شركاً بالله, فإذا لم يجز ذلك في حق الملائكة الحاضرين فإنه لا يجوز في حق أرواح أموات قد فارقت أجسادها) الرسائل385/4.

Und Shaykh Abdur-Rahman Ibn Hasan sagte: „Und wenn die Verbindung zu den Toten erlaubt wäre, so wäre es dem Diener ebenso erlaubt, die bewachenden Engel - die ihn gewiss nicht verlassen - um Hilfe zu bitten; und dies würde ein Muslim von Grund auf nicht sagen. Vielmehr wäre es Shirk mit Allah, wenn jemand dies tun würde. So wenn es bezüglich den anwesenden Engeln nicht erlaubt ist, dann ist es wahrlich (auch) nicht bezüglich den Toten erlaubt, deren Seelen ihren Körper verlassen haben.“ (Ar-Rasail 4/385)

قال الشيخ عبد اللطيف يبين حقيقة هذه اللفظة : (في أن قول القائل يا فلان الميت ادع الله لي بالهداية مثل قول يا فلان الميت نجني أو نحو من ذلك, فإن في سؤال الميت مما لا يملك ولا يقدر عليه فلا يقدرون عليه فقد أشرك بالله ﷻ)

مصباح الظلام ص: 258.

Shaykh Abdul-Latif sagte, als er die Bedeutung dieser Wörter erklärte: „In der Aussage einer Person: „O tote Person, bitte Allah für mich um Rechtleitung“ (und) wie die Aussage: „O tote Person, rette mich“, oder ähnliches davon, so hat er wahrlich mit dem Bitten einer toten Person um etwas, das sie nicht besitzt oder nicht in der Lage ist zu erfüllen, den großen Shirk mit Allah begangen.

<u>Die siebte Perspektive ist,</u> dass die Wörter von Ibn Taymiyyah: (es sei eine) „Bid’ah“, nicht bedeuten, dass es nicht großer Shirk ist, denn die Grundlage ist, dass jeder Shirk eine Bid’ah ist. Dies weil der Tawhid die Grundlage und es die befolgende Sunnah und die Religion Allahs ist und das, worauf Adam war, als er (zur Erde) niederging und es ist das, womit Nuh (alayhi salam) gekommen ist. Aber der Shirk war etwas, was bei den Menschen eingedrungen ist; so ist es von diesem Aspekt aus gesehen eine Bid’ah.

<u>Die achte Perspektive ist,</u> dass in den Worten von Ibn Taymiyyah schon eine Antwort für jene enthalten ist, die seine Worte mit diesem Verständnis verstehen, als er sagte: *„wie es die Christen zu Maryam und anderen sagen"*

So ist das, was die Christen zu Maryam sagen, von dem großen Shirk oder von dem kleinen Shirk?

Wenn sie sagen, dass es von dem kleinen Shirk ist, dann ist dies von der größten Falschheit, da es einen Konsens darüber gibt, dass ihr Kufr und Shirk großer Shirk durch ihr Anrufen von Maryam und anderen (im Bittgebet) ist.

Und wenn sie sagen, dass es großer Shirk ist, dann ist es großer Shirk in der Rede von Ibn Taymiyyah und dass er sagt, dass es von den Erneuerungen ist, meint nicht, dass es nicht großer Shirk ist. Und dies ist die Wahrheit und was richtig ist; dass seine Worte „so ist dies ebenfalls nicht erlaubt und von den Erneuerungen“ nämlich nicht bedeuten, dass es kleiner Shirk ist und dass man nichts anderes von seinen Worten als dies verstehen kann.

<u>Die neunte Perspektive ist</u>, dass Shaykh al-Islam Ibn Taymiyyah einen anderen Text hat, wo er den Fehler aufklärt, mit welchem sie zu täuschen versuchen. Er sagte:

(وأن إثبات وسائط بين

الله وبين خلقه كالحجاب الذين بين الملك ورعيته بحيث يكونون هم يرفعون إلى الله حوائج خلقه فالله إنما يهدي عباده ويرزقهم بتوسطهم فالخلق يسألونهم وهم يسألون الله كما أن الوسائط عند الملوك بسبب الملوك حوائج الناس بقربهم منهم والناس يسألونهم أدبا منهم أن يباشروا سؤال الملك أو لأن طلبهم من الوسائط أنفع لهم من طلبهم للملك لكونهم أقرب إلى الملك من الطالب للحوائج فمن أثبتهم للوسائط على هذا الوجه فهو كافر مشرك) مجموع الفتاوى 1/ 128.

„Und das Setzen von Vermittlern zwischen Allah uns seiner Schöpfung ist wie das Gleichnis der Türsteher, die zwischen dem König und seinen

Bürgern sind; auf die Art, dass sie (die Vermittler) diejenigen sind, welche die Bedürfnisse Seiner Schöpfung Allah überbringen.
So leitet und sorgt sich Allah (nach ihren Behauptungen) wahrlich durch die Vermittler um Seine Diener; also erfragen sie (die Menschen) von ihnen (den Vermittlern) und sie fragen dann Allah. Genau wie die Vermittler, welche mit den Königen sind und die Könige um die Bedürfnisse der Menschen, durch ihre Nähe zu ihm, bitten. So bitten die Leute sie – aufgrund ihrer Gefälligkeit – darum, ihre Anfragen dem König zu überbringen und dass sie die Vermittler bitten, ist nützlicher für sie als den König selbst zu bitten, weil sie näher an den König sind als derjenige, der ein Bedürfnis hat. **Also wer auch immer sie als Vermittler auf diese Weise setzt, der ist ein Kafir und ein Mushrik**." (Majmu' Al-Fatawa 1/128)

Und das Zitat in seinen Worten: „also erfragen sie (die Menschen) von ihnen (den Vermittlern) und sie fragen dann Allah", ist wie wenn eine Person sagt: „O Fulan, bitte Allah für mich und rufe Allah für mich." Und hierin liegt ein Hinweis, dass das Anrufen der Schöpfung und das Erbitten von ihnen mit den Worten: „o Fulan, bitte Allah für mich", großer Shirk ist.

Er (Ibn Taymiyyah) sagte auch – den Shirk der Leute der Gräber erklärend:

سواء طلب منهم قضاء الحاجات أو طلب منهم أن يطلبوا ذلك من الله

„Es ist egal, ob sie sie danach fragen, ein Bedürfnis für sie zu erfüllen, oder ob sie von ihnen verlangen, es von Allah zu erbitten."

(Iqtida As-Sirat Al-Mustaqim 702, 771, 794)

Und schaue auf seine Wörter in „Qa'idah Jailah", Seite 24 und „Qa'idah Adhimah", Seite 120.

Basierend auf all dies, wird die Aussage: „O Fulan, bitte Allah für mich" – während derjenige, von dem es erfragt wird, tot ist – als Kufr betrachtet, welcher eine Person aus dem Islam ausschließt.

Und wer auch immer daran zweifelt, dass es großer Shirk ist, welcher eine Person aus der Religion schließt, der ist ein Kafir. Und derjenige, der hierüber urteilt, dass es kein Kufr ist, so wird er zum Kafir erklärt und ist nicht durch Unwissenheit entschuldigt. Vielmehr sollte gewusst sein, dass wenn eine Person nur behauptet, dass diese Aussage eine Sache des Ikhtilaf (der Meinungsverschiedenheit) ist, zu einem Mushrik/ Murtadd wird, der zur Reue von seiner Aussage gebeten werden muss.

Denn die Realität seiner Wörter ist:

(1) dass der Shirk korrekt ist,

(2) dass hierüber gezweifelt wird und

(3) der Kufr eine Meinungsverschiedenheit ist

So lasse eine Person sich vor dieser gefährlichen Aussage in Acht nehmen und lasse denjenigen, der eine Fatwa gibt, aussagend, dass diese Aussage kein Kufr und eine Angelegenheit des Ikhtilaf sei, davon ablassen dies zu tun und es obliegt dieser Person, die Beweise zu überdenken und die Angelegenheiten seiner Religion zu verstehen.

Allah weiß es am besten und möge der Segen auf unserem Propheten Muhammad sein.

Geschrieben von: Khalid ibn 'Ali Al-Mardi Al-Ghamidi